

# Berufliche Veränderung nötig - Was meint ihr?

**Beitrag von „WillG“ vom 26. August 2018 14:12**

## Zitat von MrsPace

Wahlweise hatte ich mir überlegt, schon im Februar mal nach A14-Stellen zu gucken und mich auf die, die mir zusagen würden, einfach mal bewerben. So könnte ich dann auch eine Versetzung erzwingen. Mein ganzes restliches Berufsleben zu pendeln, besonders wenn ich an meiner derzeitigen Schule karriere-technisch nicht weiterkomme, sehe ich nicht ein.

Erscheint mir der sinnvollste Weg zu sein. Auf einen neuen Chef zu warten, der die Lage ja doch erstmal nicht überblickt, und dann darauf zu hoffen, dass er dich - offenbar entgegen des Wunsches des Schulleitungsteams - protigiert, ist schon sehr riskant.

## Zitat von MrsPace

Ansonsten könnte ich mir auch Auslandsschuldienst gut vorstellen. Allerdings (und das ist die Krux) kämen nur bestimmte Länder infrage. Mein Mann spricht "nur" Englisch, d.h. es müsste das englisch-sprachige Ausland sein. Und da gehen (der Hunde wegen) quasi nur England, Irland, USA, Canada. Einflussmöglichkeiten, von wo man Angebote bekommt, hat man keine. Man kann eine Region seiner Wahl (bei mir wäre das Nahost) ausschließen und ansonsten kann das Angebot überall her kommen. Und dass das ausgerechnet was aus dem englisch-sprachigen Ausland käme (wo alle hinwollen, vermutlich), ist wohl doch eher unwahrscheinlich.

Also, das stimmt nur so halb. Tatsächlich kannst du formal nur eine (oder waren es zwei?) Region ausschließen. Allerdings hindert dich natürlich nichts daran, auch Initiativbewerbungen an die Schulen zu schicken, wenn du mal bei der ZfA in der Datenbank bist und eine Personalnummer hast. Damit kannst du dann doch einiges steuern. Außerdem melden sich die Schulen, die an dir Interesse haben, erstmal mit informellen Anfragen, ob du dir das vorstellen könntest. Es ist also keineswegs so, dass man irgendein Angebot bekommt und die Wahl hat, dorthin zu gehen, obwohl man gar nicht will, oder aus der Datenbank zu fliegen. Da hat man durchaus Steuerungsmöglichkeiten.

Allerdings ist es so, dass die Deutschen Schulen in den englischsprachigen Ländern in der Regel einheimische Muttersprachler im Rahmen von günstigen OLK-Verträgen nehmen. Für die bist du deshalb mit dem Fach Englisch nicht interessant, selbst wenn du muttersprachlich Englisch sprichst. Du bist einfach als ADLK zu teuer. Eine Möglichkeit, das zu umgehen, wäre, sich auf eine Funktionsstelle in einem englischsprachigen Land zu bewerben. Aber dafür kann eine A14-Position hier in Deutschland sicher nicht schaden, und damit wären wir wieder beim oberen Zitat.

Im Übrigen könnte dein Mann (und ggfs. du) auch einfach noch eine Sprache lernen. Spanisch eröffnet euch da viele Möglichkeiten. Und man muss ja nicht perfektes C2-Niveau haben, um im Alltag zu überstehen. B1 reicht erstmal auch, der Rest ergibt sich dann vor Ort.